

## 1. Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung

Die Stadtentwicklung und die Mobilität der Zukunft waren und sind die Megathemen der Stadtpolitik, die auch in der Bürgerschaft am kontroversesten diskutiert werden. In den vergangenen Jahren handelte es sich dabei vorrangig um städtische Investitionen. Diese werden in der nahen Zukunft aufgrund der Haushaltslage gegenüber den privaten Investitionen zurückstehen. Hier sind insbesondere die Wohnflächenentwicklungen auf den Bahnflächen auf der Hinteren Insel und in Reutin sowie das Obere Rothenmoos und die Flächen von Bauhof und Stadtgärtnerei zu nennen. Diese Entwicklungen müssen von städtischer Seite positiv begleitet und in einen Gesamtkontext eingebettet werden.

Für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung und modernes Bauen ist aus unserer Sicht folgendes nötig:

- Wir unterstützen vorbehaltlos die **Gartenschau „Natur in Lindau 2021“**. Sie ist zwingende Voraussetzung für die weitere Entwicklung der Hinteren Insel und eine hervorragende Möglichkeit, unsere Inselstadt von ihrer besten Seite zu präsentieren. Wir erhalten die Möglichkeit, mit öffentlichen Geldern eine auf Jahrzehnte gesicherte Parklandschaft zu schaffen.
- Die städtische Wohnbaugesellschaft GWG ist der Garant für **bezahlbaren Wohnraum** in Lindau. Sie schafft in den nächsten Jahren mindestens 800 neue Wohnungen, die für eine spürbare Entlastung auf dem Mietmarkt sorgen werden. Mit der LWB als eigener Bauträgergesellschaft ermöglicht sie auch den Eigentumserwerb.
- Wir stehen zur beschlossenen **„sozial gerechten Bodennutzungsordnung“ (SOBON)**. Dabei handelt es sich um ein Instrument, das Investoren, die über 1000 m<sup>2</sup> Wohnfläche schaffen wollen, verpflichtet, sich an den dadurch für die Allgemeinheit entstehenden Kosten zu beteiligen. Dazu gehören eine verpflichtende Quote an gefördertem Wohnraum, die Beteiligung an der Erschließung oder auch die Pflicht zur Bereitstellung öffentlicher Einrichtungen wie eines Kindergartens.

- Um **jungen Familien** ihren **Bauwunsch** zu ermöglichen, ist weiterhin eine aktive Flächenpolitik der Stadt erforderlich. Wir können uns nicht erlauben, dass Familien nur in den Umlandgemeinden ihre Wohnwünsche erfüllen können. Die Tätigkeit der LWB ist hierzu ein erster wichtiger Baustein. Wer in Lindau aufgewachsen ist, soll auch in Lindau seine Kinder großziehen können.
- Viele innerstädtische Bebauungspläne entsprechen nicht mehr der heutigen Art zu bauen. Dies zeigt sich an vielen Befreiungen und Ausnahmegenehmigungen. Wir erwarten eine **zeitgemäße Auslegung der Vorschriften** und Überprüfung der bestehenden Bebauungspläne. Alternativ ist das Instrument des vorhabenbezogenen Bebauungsplans zu nutzen.
- Aufgrund begrenzter Ressourcen steht für uns **Innenverdichtung vor Außenverdichtung**. Wir stehen zu einer maßvollen Verdichtung auf innerstädtischen Flächen, um Wohnraum zu schaffen.
- Der gültige Flächennutzungsplan bietet Möglichkeiten zur **Ausweisung neuer Gewerbeflächen**. Zur Erhaltung von Lindau als attraktivem Wirtschaftsstandort und Arbeitsort sind diese nach Bedarf zu nutzen. Auch sollte heimischen Gewerbetreibenden und Handwerkern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Betriebe innerhalb der Stadtgrenzen zu führen.
- **Gewerbliche Nutzungen** in Neubauten sind auf die ganze Stadt gesehen abzustimmen, um Doppelungen und Überkapazitäten zu vermeiden. Ein Beispiel hierfür können die auf der Hinteren Insel geplanten „Co-Working“-Arbeitsplätze sein. Werden diese dort realisiert, besteht voraussichtlich in der Stadt kein weiterer Bedarf.
- Wir stehen zum von uns beantragten Verbleib des **Hoyerbergschlössles** in städtischer Hand und zu einer zukunftsfähigen Lösung, die das Schlössle wieder dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich macht. Diese muss Priorität vor finanziellen Interessen haben.

**Für uns und unsere Ideen bitten wir Sie um Ihre 30 Stimmen bei der Stadtratswahl sowie um Ihre Stimme für OB-Kandidat Mathias Hotz.**